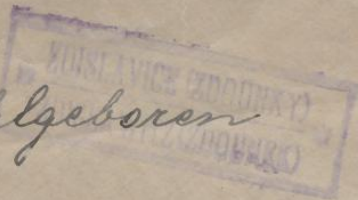


z. N. 56859

Hochwohlgeboren



Frau Wilbrandt - Baudius
K. K. Hofschauspielerin



Wien I
Spiegelgasse 19.



J.N. 56859

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

12. Nov. 1912

Teure, verehrte Frau!

Sie werden es noch dahin bringen mich hochmütig zu machen, wenn Sie mir so liebenswürdige u. übergütige Aussprüche wie die von Herrn Thirrig u. von Excellenz Niebauer mitteilen. Aber ich will gegen die ordinäre Regierung ankämpfen, nachdem ich mich eine Zeitlang ihr hingeeben u. ganz still in der Freude geschwelgt

habe, edlen u. wertvollen Menschen
etwas zu bedeuten. Also: Schluss.

Ich bin wieder ganz klein u. beschei-
den. Und voll Sorgen u. Küm-
nissen bin ich. Mich empört
das Geschrei der Ehr- u. Vaterlands-
losen: „Frieden um jeden Preis.“¹³

Und wenn wir, die wir sind, wir
mit Stunden gehetzt, auch zu-
grunde gehen sollen, wie dumme
Lämmer wollen wir uns nicht
scheeren lassen. + Die Czechen
sehen jeden Sieg der Balkanvöl-
ker wie einen eigenen Sieg an,
was aber die Sozial-Demokraten

+ ich komme nicht heraus aus dem Phänomen.

von den Triumpfen der russischen Pro-
tektionskinder erhoffen, weiß ich nicht -
Marianne schreibt mir,
(och dikkers weiter) daß sie nun er-
stemal seit vielen Jahren im
Theater war und entriickt und
hingeriffen nachhause gekommen
ist. Sie hat „Don Carlos“ gesehern
„Unsere Frau Wilbrandt hatte nur
eine sehr kleine Rolle, war aber
lieb wie immer.“

Teuerste Frau, heute sollten Sie
unseren Garten sehern. Er hat einen
herrlichen Hermelinmantel angetan,
die großen Bäume prangen in

Königlicher Schönheit und alle Lesern Sie herzlichst grüßend. Gestern ist noch aus Litterschitz ein Brief voll von Nachsende gekommen. Ihre Vorlesung war ein köstliches Ereignis für unsere Nachbarschaft.

In treuer Liebe und Dankbarkeit,
verehete Frau

Ihre alte Marie

